KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

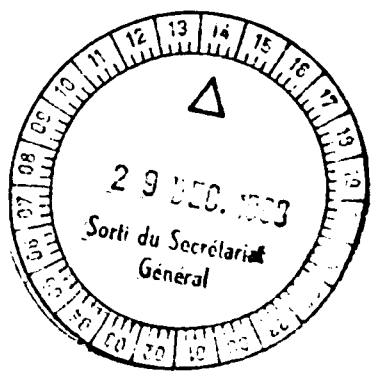
KOM (88) 744 endg.

Brüssel, den 12 . Dezember 1988

Emfehlung an den Rat
zur Ermächtigung der Kommission zur Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluss eines Abkommens in Form eines Briefwechsels zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Fürstentum Andorra.

(von der Kommission vorgelegt)

Historical Archives of the European Commission



Begründung

1. Nach der gemeinsamen Erklärung über die künftige Handelsregelung mit Andorra im Anhang zur spanisch-portugiesischen Beitrittsakte soll binnen zwei Jahren nach Inkrafttreten der Beitrittsakte an die Stelle der bis dahin geltenden einzelstaatlichen Regelungen eine Regelung für die Handelsbeziehungen zwischen der Gemeinschaft und Andorra treten.

2. Inzwischen haben die zuständigen Stellen der Kommission Verbindung aufgenommen mit den beiden Fürsten - dem Präsidenten der Französischen Republik und dem Bischof von Urgel sowie mit den französischen und den spanischen Behörden. Hierbei konnten eine Reihe von Grundsatz- une Verfahrensfragen geklärt werden.

3. Die Delegation des Fürstentums Andorra hat der Kommission am 15. Juli 1988 ein Aide-Memoire überreicht, in dem die Einleitung von Verhandlungen zwischen Andorra und der Gemeinschaft gefordert wurde (Anhang 2).

Historical Archives of the European Commission

4. Die Kommission hat daraufhin Verhandlungsrichtlinien entworfen. Dem Entwurf liegen zwei Überlegungen zugrunde. Auf der einen Seite sollen die bisherigen einzelstaatlichen Regelungen gegenüber Andorra auf das Gemeinschaftsrecht abgestimmt werden, wo es Disparitäten und Unvereinbarkeiten gibt, und an deren Stelle künftig eine einheitliche gemeinschaftsrechtliche Regelung treten. Auf der anderen Seite wird aber auch der besonderen Lage des Fürstentums Rechnung getragen: dessen Wirtschafts- und Handelsinteressen bleiben gewahrt.

5. Die Kommission schlägt dem Rat vor:

- eine Ermächtigung zur Aufnahme von Verhandlungen mit dem Fürstentum Andorra zum Abschluss eines Abkommens in Form eines Briefwechsels,

- einen Beschluss über die beiliegenden Verhandlungsrichtlinien.

Historical Archives of the European Commission

Entwurf

Der Rat der Europäischen Gemeinschaften

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere dessen Artikel 113,

auf Empfehlung der Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die gemeinsame Erklärung zur künftigen Handelsregelung mit Andorra im Anhang zur spanisch-portugesischen Beitrittsakte sieht vor, dass binnen zwei Jahren nach Inkrafttreten der Beitrittsakte eine Regelung für die Handelsbeziehungen zwischen der Gemeinschaft und Andorra erarbeitet werden soll, die dann an die Stelle der derzeitigen einzelstaatlichen Regelungen tritt.

Das Fürstentum Andorra hat mit einem Memorandum vom 15.Juli 1988 um die Aufnahme von Verhandlungen mit der Gemeinschaft ersucht.

beschliesst:

Historical Archives of the European Commission

Einziger Artikel

Die Kommission wird ermächtigt zur Aufnahme von Verhandlungen im Hinblick auf den Abschluss eines Abkommens zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Fürstentum Andorra in Form eines Briefwechsels.

Die Kommission führt die Verhandlungen im Rahmen der Richtlinien des Anhangs 1 und konsultiert hierzu die Vertreter der Mitgliedstaaten.

Historical Archives of the European Commission

1. Zollunion für Industriegüter

1.1. Die Gemeinschaft und Andorra schaffen eine Zollunion für alle Industriegüter, d.h. alle Güter, die nicht unter Anhang II des EWG-Vertrags fallen, mit Ausnahmen nur in Einzelfällen.

Die künftige Regelung gilt für :

a) Waren aus der Produktion der Gemeinschaft oder Andorras, auch solcher, die ganz oder teilweise aus Drittländer-Gut hergestellt wurden, das sich in der Gemeinschaft oder Andorra im freien Verkehr befand.

b) Waren aus Drittländern, die sich in der Gemeinschaft oder in Andorra im freien Verkehr befinden.

Für einige empfindliche Güter (siehe 4.1) würde es eine besondere Überwachung geben.

Historical Archives of the European Commission

1.2. Im Verhältnis zwischen der EWG und Andorra beinhaltet die Zollunion:

1.2.1. Aufhebung aller Einfuhr- und Ausfuhrzölle und Abgaben gleicher Wirkung.

1.2.2. Aufhebung aller mengenmässigen Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkungen und Massnahmen gleicher Wirkung.

1.2.3. Der Abbau erfolgt schrittweise im Verlauf einer Überganszeit in einer noch festzulegenden Zeitfolge. Übergansszeit und Zeitfolge könnten auf die spanische Beitrittsakte abgestimmt werden.

Andorra würde sich verpflichten, während der Überganszeit im Handel mit den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft und dritten Ländern den spanischen Mengenbeschränkungen Rechnung zu tragen, die nach der Beitrittsakte gegenüber Mitgliedstaaten und Drittländern noch aufrechterhalten werden dürfen.

Historical Archives of the European Commission

Für Güter, die Mengenbeschränkungen unterliegen, könnte es eine besondere Überwachung geben, damit es nicht zu Verkehrsverlagerungen kommt.

1.3. Im Verhältnis zwischen Andorra und Drittländern würde vereinbart:

1.3.1. Andorra übernimmt den Gemeinsamen Zolltarif und das Zollrecht der Gemeinschaft als für das ordnungsgemässse Funktionieren der Zollunion unerlässlich, sobald die neuen Vereinbarungen in Kraft treten.

1 3.2. Waren aus Drittländern für Andorra werden in namentlich genannten Zollämtern in der Gemeinschaft verzollt (zum freien Verkehr abgefertigt).

1.3.3. Das Zollaufkommen fliesst in den andorranischen Staatshaushalt in einem noch festzuliegenden Verfahren (1). Andorra müsste sich verpflichten, den Zoll weder direkt noch indirekt zu erstatten.

(1) Abzüglich einer Verwaltungspauschale für den Zoll der Gemeinschaft

Historical Archives of the European Commission

1.4.(NB) Regelung für Landwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse

Zollrechtlich würde hierfür gelten:

- zwischen der Gemeinschaft und Andorra Fortfall des festen Zollbestandteils,

- gegenüber dritten Ländern Erhebung des festen GZT-Zollbestandteils durch Andorra,

- für Erzeugnisse im Sinne der Verordnung 3033/80 und 3035/80 Beibehaltung aller beweglichen Zollbestandteile und Ausfuhrerstattungen, die in den Verordnungen vorgesehen sind.

2. Regelung für Landwirtschaftliche Erzeugnisse

2.1. Die Erzeugnisse der Landwirtschaft im Sinne von Anhang II des Vertrags würden nicht unter die Zollunion fallen. Es wäre jedoch festzuhalten:

Historical Archives of the European Commission

1.4.(NB) Regelung für Landwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse

Zollrechtlich würde hierfür gelten:

- zwischen der Gemeinschaft und Andorra Fortfall des festen Zollbestandteils,

- gegenüber dritten Ländern Erhebung des festen GZT-Zollbestandteils durch Andorra,

- für Erzeugnisse im Sinne der Verordnung 3033/80 und 3035/80 Beibehaltung aller beweglichen Zollbestandteile und Ausfuhrerstattungen, die in den Verordnungen vorgesehen sind.

2. Regelung für Landwirtschaftliche Erzeugnisse

2.1. Die Erzeugnisse der Landwirtschaft im Sinne von Anhang II des Vertrags würden nicht unter die Zollunion fallen. Es wäre jedoch festzuhalten:

Historical Archives of the European Commission

3.2. Andorra würde sein Steuerrecht zo umstellen (3), dass es zwischen Andorra und der Gemeinschaft kein allzu grosses Gefälle gibt in der Höhe der indirekten Steuern.

---

(1) Andorra würde für die Ausfuhrerstattungen der Gemeinschat weiterhin als Drittland gelten.

(2) Die Steuerfreigrenzen für Reisende, die aus Andorra in die Gemeinschaft zurückkehren, würden in Anlehnung an die Regeln für Reisende aus dritten Ländern festgesetzt, dabei sollte aber auch der besonderen Bedeutung des Fremdenverkehrs für Andorra Rechnung getragen werden. Für einzelne empfindliche Güter könnten in Anbetracht des starken Grenzverkehrs besondere Höchstmengen festgesetzt werden.

(3) Die gegenwärtig auf Importgütererhobene Warenverbrauchssteuer sollte in eine Mehrwertsteuer umgewandelt werden.

Historical Archives of the European Commission

M

Zu fussnote 2 und 3

Zu gegebener Zeit müsste die Lage überprüft und das Abkommen gegebenenfalls den veränderten Verhältnissen angepasst werden, um den Auswirkungen des grossen Binnenmarktes in steuerrechtlicher Hinsicht Rechnung zu tragen.

Historical Archives of the European Commission

4. Sonstige Vereinbarungen

4.1. Gegen Verkehrsverlagerungen durch Drittländer-importe Andorras und eine Wiederausfuhr in die Gemeinschaft würde eine lockere statistische Überwachung der Einfuhren und Ausfuhren in Andorra für einige empfindliche Güter geschaffen, was schon deshalb nicht schwer fallen dürfte, weil die Drittländer-Importe nur über bestimmte Zollämter laufen würden (siehe 1.3.3).

4.2. Die Gemeinschaft könnte von Andorra Konsultationen verlangen, falls die Handelspolitik der Gemeinschaft durch Verkehrverlagerungen unterlaufen würde.

4.3. Das künftige Abkommen könnte eine Schutzklausel enthalten für den Fall, dass es zu Verkehrsverlagerungen kommt, die Schutzklausel könnte sich an Artikel 115 des Vertrags von Rom anlehnen.

4.4. Es sollte ein gemischter Ausschuss eingesetzt werden. Dieser würde auf Antrag einer Vertragspartei

Historical Archives of the European Commission

zusammentreten: er würde sich mit der Abwicklung des Abkommens befassen und mit allen Fragen, die sich im Laufe der Anwendung des Abkommens ergeben, insbesondere im Zusammenhang mit Massnahmen im Sinne von Ziffer 4.1, 4.2 und 4.3.

4.5. Das Abkommen hätte eine Laufzeit von fünf Jahren. Ein Jahr vor Ablauf des Abkommens würden die beiden Parteien Verhandlungen aufnehmen und prüfen, was nach den Ergebnissen des Abkommens ihre Beziehungen geregelt werden können.

5. Rechtsform

Als Rechtsform für die Fixierung der Verhandlungsergebnisse (Abkommen, Arrangement, Briefwechsel mit Anlagen) eignet sich wegen der besonderen völkerrechtlichen Stellung Andorras am besten ein Briefwechsel, der auch flexibel genug ist.

Historical Archives of the European Commission

ANNEXE 2

PRINCIPAT D'ANDORRA

Delegació per les relacions
amb la C.E.E.

CASA DE LA VALL
Tels. 21234 - 27222
Telex 309 AND
Telefax 22882

T R A D U C T I O N

Document

à l'attention de S.E. Mr. Jacques DELORS, Président de la Commission des Communautés Européennes

contenant

la demande d'ouverture officielle de négociation et des propositions susceptibles de constituer la base d'un accord commercial entre la Communauté Economique Européenne (C.E.E) et la Principauté d'Andorre

transmis par

la Délégation Andorrane pour les relations avec la C.E.E.

Bruxelles, le 15 Juillet 1988

Andorra la Vella,

Historical Archives of the European Commission

PRINCIPAT D'ANDORRA

Delegació per les relacions
amb la C.E.E.

CASA DE LA VALL
Tels. 21234 - 27222
Telex 309 AND
Telefax 28882

Casa de la Vall, le 15 Juillet 1988.

S.E. Jacques DELORS
Président de la Commission
des Communautés Européennes
BRUXELLES

Monsieur le Président,

Faisant suite à la communication que nous vous avons adressé en date du 7 Mars 1988, nous avons l'honneur de solliciter, par la présente, l'ouverture officielle des négociations entre la Communauté Economique Européenne et l'Andorre pour déterminer, comme il a été prevu, le nouveau régime commercial entre les deux parties.

A cet effet, nous nous permettons de joindre à la présente un document recueillant les propositions que nous considerons susceptibles de constituer la base pour entreprendre la négociation.

Confiant pleinement à la diligence que vous voudrez bien accorder à notre demande, nous vous prions d'agréer, Monsieur le Président, l'assurance de notre plus haute considération.

LE VIGUIER FRANÇAIS EL CAP DE GOVERN LE VIGUIER EPISCOPAL

PRINCIPAT D'ANDORRA VEGUERIA FRANCESA

PRINCIPAT D'ANDORRA EL CAP DE GOVERN

PRINCIPAT D'ANDORRA VEGUERIA EPISCOPAL

16

Historical Archives of the European Commission

PRINCIPAT D'ANDORRA

Delegació per les relacions
amb la C.E.E.

CASA DE LA VALL
Tels. 21234 - 27222
Telex 309 AND
Telefax 22882

Historical Archives of the European Commission

Préambule

Compte tenu de la Déclaration Commune n° 9 contenue dans l'acte d'adhésion de l'Espagne aux Communautés Européennes du 12 juin 1985 quant à l'établissement d'un nouveau régime commercial entre l'Andorre et la Communauté se substituant, conformément à l'article 234 du Traité de Rome, aux accords bilatéraux de l'Andorre avec la France et l'Espagne de l'an 1867 toujours en vigueur, l'Andorre se déclare prête, en tant que pays tiers au milieu de la Communauté à vouloir s'adapter au nouveau contexte européen tout en préservant le niveau de vie de sa population et son indépendance.

Cette adaptation devra s'effectuer dans le respect par les Andorrans, des règles et des intérêts communautaires. Ainsi souhaitent-ils que cette adaptation ne constitue pas un élément susceptible de gêner le bon fonctionnement de la politique commerciale commune selon l'article 113 de Traité de Rome.

Cette adaptation devra se réaliser dans la réconnaissance par la Communauté, du droit et de la nécessité de l'Andorre de conserver les fondements de sa prospérité et de pouvoir développer son économie. A cet égard, il doit être constaté que, par le fait de l'achèvement de l'intégration de l'Espagne dans le Marché Commun, l'attrait commercial de la Principauté s'avère irrémédiablement exposé au déclin, tendance qui ne pourra être compensée dans ses effets que par une certaine diversification. Encore faudra-t-il surmonter les handicaps spécifiques à l'Andorre comme l'isolement géographique, le manque d'espace et d'infrastructures, l'absence de main-d'oeuvre qualifiée etc...

Pour que cette diversification nécessaire puisse se réaliser l'Andorre se doit de définir clairement ses relations économiques avec la Communauté.

PRINCIPAT D'ANDORRA

Delegació per les relacions
amb la C.E.E.

CASA DE LA VALL
Tels. 21234 - 27222
Telex 309 AND
Telefax 22882

L'Andorre, en désirant assumer ses responsabilités devant le nouvel ordre européen qui se construit autour d'elle, demande à la Communauté de l'assiter dans la poursuite de son développement et dans sa détermination pour maintenir son autonomie et son identité millénaires.

Les pages qui suivent sont destinées à mettre en relief le càdre de négociation que l'Andorre se fait l'honneur de proposer à la Communauté.

Est annexé, à ces mêmes pages, un rapport sur l'économie andorrane et ses perspectives .

Historical Archives of the European Commission

PRINCIPAT D'ANDORRA

Delegació per les relacions
amb la C.E.E.

CASA DE LA VALL
Tels. 21234 - 27222
Telex 309 AND
Telefax 22882

Historical Archives of the European Commission

Principaux éléments considérés susceptibles de réguler les futures relations commerciales entre l'Andorre et la CEE.

(a) Prenant en compte les caractéristiques actuelles de l'économie andorrane contemporaine et les perspectives d'avenir (voir document annexe: L'ECONOMIE ANDORRANE ET SON EVOLUTION), l'Andorre souhaite négocier un régime commercial avec la CEE couvrant les domaines suivants:

1.- Produits industriels.

2.- Produits agricoles.

3.- Franchises fiscales accordées aux voyageurs.

4.- Institution d'une structure paritaire.

(b) Sans vouloir préjuger des résultats de la négociation à venir et en considérant que chacun des éléments à discuter ne pourra, en principe, être négocié isolément, mais fera partie intégrante du futur accord, la Délégation Andorrane se permet d'apporter un bref commentaire sur les quatre points proposés:

1).- : Produits industriels

Dans le but de ne pas perturber le bon fonctionnement de l'union douanière communautaire, l'Andorre est prête à renoncer à l'exercice de certains de ses droits et à faire un effort d'adaptation en envisageant, sous reserve d'eventuelles exceptions, la création d'une union douanière avec la Communauté et l'adaptation de sa legislation en fonction des exigences de ce régime.

2).- : Produits agricoles

Pour ce qui concerne ces produits, l'Andorre souhaite sauvegarder, sous reserve d'eventuelles exceptions, son statut de pays tiers. Le maintien de cette situation semble logique vu le manque d'éléments susceptibles de justifier une participation de l'Andorre à la politique agricole commune (PAC).

PRINCIPAT D'ANDORRA

Delegació per les relacions
amb la C.E.E.

CASA DE LA VALL
Tels. 21234 - 27222
Telex 309 AND
Telefax 22882

3).- : Franchises fiscales et douanières accordés aux voyageurs

Tenant compte du fait que le tourisme et le commerce représentent le pilier principal de son économie, l'Andorre souhaite une redéfinition de cet élément en fonction du régime retenu.

4).-: Institution d'une structure paritaire

L'Andorre propose l'institution d'une commission paritaire de gestion. Celle-ci sera habilitée à veiller au bon fonctionnement de l'accord et à faire des propositions en vue de l'extension du régime à d'autres domaines.

Historical Archives of the European Commission

ANNEXE PETITES ET MOYENNES ENTREPRISES

Les négociations projetées seront sans effet sur la situation des Petites et Moyennes Entreprises de la Communauté.

Historical Archives of the European Commission